

Krieg den Fremdwörtern. In die Reihe jener, die den jetzt wieder so zeitgemäß gewordenen Kampf gegen die Fremdwörter aufnehmen, ist nun auch der Allgemeine deutsche Sprachverein getreten, dessen Wiener Zweigverein gestern im Saale des Gewerbevereins eine Versammlung abhielt. Der zahlreiche Besuch zeugte von der Beachtung, die dieser Versammlung aus den weitesten Kreisen Wiens entgegengebracht wurde. Der Deutsche Sprachverein hat es sich seit seiner Gründung im Jahre 1885 zum Ziel gesetzt, die deutsche Sprache von den Fremdwörtern zu reinigen. Die gegenwärtigen großen Ereignisse geben nun den Anstoß zu einer Vertiefung dieser Bestrebungen. In diesem Sinne tagte die gestrige Versammlung, bei der Max Schuchny, der Vorsitzende des Wiener Zweigvereins, Gymnasialdirektor Anton Stangl und andere das Wort ergriffen. Nachdem der erste Redner unter dem Beifall der Hörerschaft ein glücklich zusammengefügtes Beispiel von Fremdwörtern vorgetragen hatte, geißelte Direktor Stangl die oft ganz sinnwidrige Verwendung der Fremdwörter und verwies darauf, daß die deutsche Sprache, wenn es so weiter gehe wie bisher, in Gefahr sei, nach dem Beispiel des Englischen eine Mischsprache zu werden. Vorgelesene Beispiele aus amtlichen Kundmachungen erhärteten diese Behauptung. Es sei darum höchste Zeit, unsere Muttersprache aus der Sklaverei des uns in Fleisch und Blut übergegangenen

Fremdwortes zu befreien. Wir müssen nun beweisen, daß wir auf einer höheren Stufe stehen, uns selbst und den Ausländern, die nicht selten ihren Spott über unsere Liebedienerei der Fremdwortliebhaberei gegenüber ausgießen. Redner wendete sich auch in scharfer Art gegen die französische Mode und fand für seine Ausführungen stürmischen Beifall. In gleichem Sinne sprachen noch mehrere Redner über den Gegenstand. Es wurde angekündigt, daß an maßgebende öffentliche und private Körperschaften herangetreten werden wird, um unsere Sprache zum Rechte ihrer Selbstbestimmung zu verhelfen. Lebhaften Beifall löste die Bemerkung aus, daß das Eisenbahnministerium seit neuerer Zeit seine Kundmachungen vor der Verlautbarung vom Allgemeinen deutschen Sprachverein überprüfen lasse. Auch Hofrat Dr. Vetter vom Gewerbebildungsamt sei im gleichen Sinne in seinem Wirkungskreise mit großem Erfolg tätig. Es wird beabsichtigt, in allen Bezirken Wiens Bezirksvorstände einzusetzen, die darauf zu achten haben, daß kein Fremdwort mehr für das, was auf gut deutsch ausgedrückt werden kann, gebraucht werde. Die Versammlung schloß mit einem vollen Erfolg, der nun die beste Aussicht hat, sich auch in der Tat zu erfüllen.